

L i t e r a r i s c h e P o r t r ä t s : 1) Widukind II, c. 36: 'Accessit ad haec et moles corporis, omnem regiam ostendens dignitatem, capite cano sparsus capillo, oculi rutilantes et in modum fulguris cita repercussione splendorem quendam emittentes; facies rubicunda et prolixior barba, et haec contra morem antiquum. Pectus leoninis quibusdam sparsum iubis; venter commodus; incessus quondam citus, modo gravior; habitus patrius, et qui numquam sit peregrino usus'. Ueberdies schlief er wenig und sprach im Schlaf. 2) Liudprand, Legatio Constantinop. c. 40: 'Francorum rex contra pulchre tonsus'.

B i l d n i s s e : 1) Reiterstatue zu Magdeburg auf dem alten Markt. Abb. von Fr. Quast in der Zeitschrift für christl. Archaeologie und Kunst, 1856, I, 108 — 124. 2) Statue im Dom zu Magdeburg. Henne am Rhyn I, 162 mit Kaiserin Edith. 3) Statue am Dom zu Magdeburg. Bode S. 101. Vgl. Quast, Zeitschrift für christliche Archäologie und Kunst 1856 S. 108. 4) Bildnis von Dürer mit Hrothsuitha Stacke I⁵, 321. 5) Otto mit Gemahlin im Dom zu Meissen. Erwähnt Bode S. 60. 6) Ueber weitere Bildnisse vgl. K. Paulsieck, Otto der Grosse in der bildenden Kunst, Festschrift zur 25jährigen Jubelfeier des Magdeburger Geschichtsvereins 1891 S. 59 ff. (mir nicht zugänglich).

Stehende Statue der Kaiserin Edith, 15. Jh., im Dom zu Braunschweig.

hier in verstärktem Masse das in der Einleitung gesagte, dass nämlich räumliche Entfernung von der Verpflichtung der Porträtähnlichkeit entbindet. Dann sind die Produkte auch derselben Werkstatt ausserordentlich ungleichwertig, endlich wechseln Münzen mit und ohne Porträtabsicht ab. Schliesslich sind gerade bei den Ottonen manche Stücke nicht mit der nötigen Sicherheit zuzuteilen. Z. B. ist 222, eine bartlose Münze aus Huy, wahrscheinlich unter Otto II. geprägt; 890 und 890a, zwischen 936 und 948 in Breisach geprägt, haben zwar Andeutung eines Bartes, sind aber so primitiv, dass sich bis auf die Tatsache der Bärtigkeit aus ihnen nichts für das Aeussere des Kaisers gewinnen lässt. 907, ebenso wie 906 in Strassburg geprägt, scheint bartlos zu sein, 908, aus derselben Münzstätte, ist jugendlich und bartlos; also sind im selben Atelier drei verschiedene Typen vorhanden! 929, als 4. Strassburger Typus, hat nur lockigen, schmalen Backenbart. Als Porträtmünzen, d. h. Münzen, die wenigstens Porträtzüge aufweisen, nannte ich oben drei bärtige. Absolute Vollständigkeit ist nicht erstrebt. Den Massstab für den Porträtwert ergab ein Vergleich der oben genannten Porträts. Auch im folgenden werden bei den Herrschern, die durch ikonographische und literarische Porträts bekannt sind, nur diejenigen Münzen berücksichtigt, die Porträtzüge aufweisen, z. B. bei nachgewiesenermassen stets bärtigen Herrschern nur die bärtigen Münzen.